



„bild Gottes, das ist, eine genugsame Einsicht von
 „Gott, der Welt und ihm selbst, wie auch Weis-
 „heit, Gerechtigkeit und Heiligkeit an sich. Durch
 „den Sündenfall hat er diese Vorzüge verscherzt. —
 „Jetzt herrschet von Natur lauter Unwissenheit Fin-
 „sternis und Blindheit im Verstande, und der Wille
 „ist von Kindesbeinen an zum Bösen geneigt, und
 „zu allem Guten erstorben. So wäre nach diesem
 „System eine gewaltige Veränderung in der Na-
 „tur des menschlichen Geschlechts vorgegangen, —
 „und die Vernunft wenigstens in geistlichen Dins-
 „gen sehr verdorben. Aber ich muß gestehen, wenn
 „ich die mosaische Geschichte von dem ersten Men-
 „schen im Paradiese an sich und ohne Vorurteil
 „betrachte, so kann ich im geringsten nicht sehen,
 „daß sie eine vorzügliche Seelen: Vollkommenheit
 „vor uns voraus gehabt hätten. Denn sie schei-
 „nen vor ihrem Falle weder Gott noch den Teufel,
 „weder die Natur noch sich selbst zureichend gekannt
 „zu haben. — Sie vergehen sich eben dadurch,
 „daß sie keine Vernunft brauchen, und den triegli-
 „chen Sinnen auch falschen Ueberredungen in groß-
 „ser Uebereilung folgen. Wenn nun die ersten
 „Menschen in ihrem vollkommensten Stande der
 „Unschuld, — dennoch wie wir, haben fehlen und
 „sündigen können, — wie will man aus dieser Ge-
 „schichte ein Verderben unserer edelsten Naturkräfte
 „herleiten, — und besonders die Vernunft eines
 „solchen Verderbens bezüchtigen, daß sie in der Er-
 „kenntnis göttlicher Dinge blind, und ihr Gebrauch
 „bey derselben gefährlich sey? — Die Herren
 „Prediger wären also als wahre Seelsorger schuldig,
 „allen